



Rathaus Umschau

Donnerstag, 19. Mai 2022

Ausgabe 096

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Meldungen | 4 |
| › Glückwünsche für Josef Stückl zum 70. Geburtstag | 4 |
| › RKU zur Grundwasserproblematik an der Genter Straße | 5 |
| › Stadt übergibt Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Gustav Wiener | 6 |
| › Infoveranstaltung zur Schulerweiterung an der Manzostraße | 7 |
| › PlanTreff erklärt die Internationale Bauausstellung | 7 |
| › Deutschkurs mit Theater: Jetzt Anmeldungen möglich | 8 |
| › „We are all Detroit“: Kinovorführung und Podiumsdiskussion | 9 |
| › Ökologisches Hoffest auf dem Gut Riem | 9 |
| › Bauzentrum: Infoabend zum Photovoltaik-Eigenverbrauch | 10 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 11 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 20. Mai, 15.30 Uhr, Alter Rathaussaal

Sportbürgermeisterin Verena Dietl begrüßt anlässlich des 71. Bayerischen Sportschützentags die Schützinnen und Schützen. Die Feierstunde umfasst neben den Ansprachen der Ehrengäste auch die Würdigung hochverdienter Verbandsmitglieder.

Wiederholung

Freitag, 20. Mai, 17 Uhr, Münchner Volkshochschule, Claudius-Keller-Straße 7

Einweihung des neuen Standortes der Münchner Volkshochschule in Ramersdorf. Die Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Volkshochschule (MVHS), Bürgermeisterin Verena Dietl, nimmt ab **17.45 Uhr** an dieser teil und spricht zur Eröffnung. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Anton Biebl, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach, Thomas Kauer, der Managementdirektor der MVHS, Dr. Martin Ecker, und Winfried Eckardt, Stadtbereichsleiter München Ost. Ab 19 Uhr gibt es ein offenes Programm mit Hausführungen und Kostproben aus dem MVHS-Programm.

Achtung Redaktionen: Akkreditierung bei Winfried Eckardt, Telefon 48006-6751, E-Mail winfried.eckardt@mvhs.de oder Martin Jost, Telefon 48006-6192, E-Mail martin.jost@mvhs.de.

Sonntag, 22. Mai, 13 Uhr, Städtisches Gut Riem, Isarlandstraße 1

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleitung der Stadtgüter München, und die 2. Werkleitung, Dr. Alfons Bauschmid, eröffnen zusammen mit Bayern 1-Moderator Thorsten Otto das 22. Ökologische Hoffest. Zwischen 10 und 18 Uhr können die Besucher*innen hier unter anderem einen Bauernmarkt und einen Künstlermarkt erleben sowie sich zu ökologischem Landbau sowie Tier- und Artenschutz informieren. Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung

Montag, 23. Mai, 9.30 Uhr, Rid Stiftung, Theatinerstraße 47 (5. Stock)

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt am Pressefrühstück der Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel teil. Das Thema lautet „Gemein-

sam für Stadt & Handel“. Zu den Teilnehmer*innen zählen Vertreter*innen des Münchner Einzelhandels sowie Politiker*innen aus Stadt und Land.

Achtung Redaktionen: Anmeldung bitte bis **Freitag, 20. Mai**, per E-Mail an ridstiftung@marken-kultur.com.

Dienstag, 24. Mai, 14.30 Uhr, Kleingartenanlage NW1, Sadelerstr. 20

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler und Dr. Irene Frey-Mann, Erste Vorsitzende der Kreisgruppe München des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV), eröffnen den Biodiversitätsgarten in der Münchner Kleingartenanlage NW1. Der naturnahe Lehrgarten demonstriert den Besucher*innen verschiedene Möglichkeiten, wie im eigenen Garten oder Balkon die Artenvielfalt gefördert werden kann, und soll auch Raum für Bildungsveranstaltungen und Workshops bieten. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Dienstag, 24. Mai, 15 Uhr, Marieluise-Fleißer-Realschule – Staatliche Realschule München III, Aschauer Straße 9

Einweihungsfeier des Neubaus der Marieluise-Fleißer-Realschule – Staatliche Realschule München III. Nach der Begrüßung durch Realschuldirektorin Birgit Michelly-Jipp sprechen Michael Heimes, Ministerialbeauftragter für die Realschulen Oberbayern-West, Schulbürgermeisterin Verena Dietl sowie Stadtschulrat Florian Kraus Grußworte. Zum Bau äußert sich Stadtdirektor Detlev Langer in Vertretung der Baureferentin. Im Anschluss finden eine ökumenische Segnung und die symbolische Schlüsselübergabe statt. Auch die Räumlichkeiten der Realschule können besichtigt werden. Die neue Realschule wurde nach dem Münchner Lernhauskonzept sechszügig durch das Baureferat errichtet und bietet Platz für bis zu 36 Klassen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Medienvertreter*innen werden um Akkreditierung bis Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr, telefonisch unter 233-83840 oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit.zim.rbs@muenchen.de gebeten. Im Innenbereich ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Dienstag, 24. Mai, 17.20 Uhr, Odeonsplatz 1

In Vertretung des Oberbürgermeisters übergibt Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/München-Liste) ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Dr. Gustav Wiener der Öffentlichkeit. Bereits um **16 Uhr** findet im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, eine Gedenkveranstaltung statt. Es sprechen Amtschef Hubert Bittlmayer, Medizinhistoriker Professor Dr. Fritz Dross, Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Dr. Svenja Jarchow-Pongratz. Das Erinnerungszeichen

wurde von der Historikerin und Geschäftsführerin von „Stattreisen München e. V.“, Dr. Eva Strauß, initiiert, die die Biografie von Dr. Gustav Wiener verlesen wird.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 25. Mai, 16 Uhr, City Kino (Atelier 1), Sonnenstraße 12a

Wie stark hängt München von der Autoindustrie ab und welche Bedeutung hat die Autoindustrie für den Wirtschaftsstandort? Diesen Fragen widmet sich eine Podiumsdiskussion nach einer Sondervorstellung des Dokumentarfilms „We are all Detroit“. Es diskutieren Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Ulrike Franke und Michael Loeken (Buch und Regie „We are all Detroit“), sowie Professorin Dr.-Ing. E.h. Christiane Thalgot, Stadtbaurätin a.D. der Landeshauptstadt München.

Achtung Redaktionen: Für Medien stehen Freikarten zur Verfügung. Eine verbindliche Anmeldung bis **24. Mai, 12 Uhr**, wird erbeten per E-Mail an s.habichtobinger@muenchen.de

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Glückwünsche für Josef Stückl zum 70. Geburtstag

(19.5.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Josef Stückl zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Für Sie gibt es in diesem Jahr doppelten Grund zum Feiern. Denn auch Ihr Herzensprojekt kann auf stolze 25 Jahre Bestehen zurückblicken. Als Sie 1997 den ersten schwulen Plattler- und Trachtenverein der Welt in München ins Leben riefen, war zunächst nicht abzusehen, wie erfolgreich sich die Vereinsarbeit der Schwuhplattler bis in die Gegenwart weiterentwickeln würde. Bis heute sind Sie als erster Vorsitzender maßgeblich daran beteiligt, nicht nur die Toleranz und Akzeptanz gegenüber der schwulen Community zu fördern, sondern auch queeren Menschen eine Brücke zum traditionellen Leben in Bayern zu bauen. Mit dem Motto ‚traditionsbewusst – heimatverbunden – schwul‘ haben Sie die Gründungsidee der Schwuhplattler kontinuierlich weiterentwickelt. Frei nach dem Motto ‚Leben und leben lassen‘ ist es Ihrem beharrlichen und unerschütterlichen Wirken zu verdanken, dass homosexuelle Menschen nach vielen Jahren, in denen dies schier unmöglich schien, nun auch in der öffentlichen Wahrnehmung Heimatverbundenheit und gelebte Tradition verkörpern.

Für Ihren überzeugenden Einsatz als Vorstand der Schwuhplattler wurde Ihnen 2008 die Medaille ‚München leuchtet‘ verliehen. Darüber hinaus

haben Sie für Ihr Engagement für Diversität und Vielfalt in der Stadtgesellschaft, das Menschen gleich welcher sexuellen Orientierung zu volkscultureller Teilhabe einlädt, im Jahr 2021 die ‚Ehrenmedaille um die Verdienste in der Volkskultur in München‘ erhalten.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Lebensjahr und darüber hinaus viele kreative Ideen, entschlossene Schaffenskraft, vor allem Gesundheit sowie allzeit Freude und Erfolg bei Ihren Vorhaben. Ich hoffe, dass Sie Ihren Geburtstag im Kreise derer, die Ihnen am Herzen liegen, feiern können.“

RKU zur Grundwasserproblematik an der Genter Straße

(19.5.2022 – teilweise voraus) Bei einem Ortstermin am 17. Mai 2022 haben sich Landtagsabgeordnete über den aktuellen Sachstand zur Grundwasserproblematik rund um die Genter Straße in München-Schwabing informiert. Hier wurden erneut schwere Vorwürfe unter anderem gegen die Stadtverwaltung und ihre Mitarbeitenden erhoben.

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler: „Ich verstehe, dass die Grundwasserproblematik rund um die Genter Straße eine enorme Belastung für die Anwohnenden darstellt. Allerdings muss ich die Vorwürfe, dass die Stadt ‚blockiere‘ und ‚nichts tue‘ entschieden zurückweisen. Vielmehr verhält es sich so, dass nicht nur die städtischen Behörden, sondern auch jede mit den Grundwasserproblemen befasste Behörde des Freistaats, also das Wasserwirtschaftsamt München, die Regierung von Oberbayern und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz, die bisherige städtische Linie stützen und ausdrücklich mittragen.“

So formulierte das Staatsministerium in einem Zwischenbericht an den Umweltausschuss im Bayerischen Landtag im Rahmen der angestrebten Petition: „... Von der grundsätzlichen Möglichkeit entsprechender Weisungen an nachgeordnete Behörden – hier mit dem Ziel der Beeinflussung, um die Petenten über das beschriebene Maß hinaus besser zu unterstützen – kann wegen der gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen hier kein Gebrauch gemacht werden. Es gibt weder Anlass noch Berechtigung, aus Sicht der Fachaufsicht einzuwirken. ...“

Die Stadtverwaltung hat sich freiwillig mit den beteiligten Referaten (Referat für Klima- und Umweltschutz, Baureferat) und ihrem Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung zusammen mit den Petenten und weiteren zahlreichen Betroffenen sowie dem Freistaat (hier Wasserwirtschaftsamt, Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung) an einem Mediationsverfahren beteiligt, das seit Mitte 2021 läuft.

Als Hauptbestandteil des Mediationsverfahrens wurde zusammen mit den betroffenen Anwohnenden vereinbart, dass die Landeshauptstadt Mün-

chen einen Fachplaner beauftragt, der die Möglichkeiten und Risiken des Überpumpens des Regenauslasskanals aufzeigt. Leider zeigte das Gutachten der Fachplanung, dass sich ein solcher Pumpversuch in Anbetracht der damit einhergehenden Risiken für andere Anwesen leider nicht tauglich für eine rasche Abhilfemaßnahme ist. Darüber hinaus sind andere Soforthilfemaßnahmen in der Mediation nicht vereinbart worden.

Der ausführliche Bericht des Fachbüros muss nun unter Abwägung der Risiken vom Gutachtergremium, das hinsichtlich des Mediationsverfahrens von den Beteiligten gemeinsam konstituiert wurde, überprüft werden.

Dies geschieht gegenwärtig. Das Ergebnis dieses fachlichen Gremiums fließt dann in die nächste Sitzung des Mediationsverfahrens ein. Anschließend wird vor der Güterichterin eine Entscheidung gefällt, wie die einzelnen weiteren Schritte im Rahmen des Mediationsverfahrens gegebenenfalls umgesetzt werden können.

Bezüglich des denkmalgeschützten Otto-Steidle-Hauses handelt es sich in erster Linie um eine privatrechtliche Angelegenheit. Gemäß Denkmalschutzgesetz sind die Eigentümer*innen von Baudenkmalern zur Instandhaltung und zum Schutz vor einer Gefährdung verpflichtet. Die Denkmalschutzbehörden beraten und unterstützen hier die verantwortlichen Eigentümer*innen im Rahmen ihrer rechtlichen Handlungsmöglichkeiten. Diese Auffassung vertreten aktuell wohl auch die Denkmalschutzbehörden des Freistaats.

Angesichts der obigen Schilderungen bleiben der städtischen Verwaltung wenige Handlungsspielräume. Zum Gegenstand der Petition laufen Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht und dem Landgericht München. Außerdem ist das Mediationsverfahren nicht abgeschlossen. Auf den Verlauf des Mediationsverfahrens hat die Stadtverwaltung keinen Einfluss.

Stadt übergibt Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Gustav Wiener

(19.5.2022) Am kommenden Dienstag, 24. Mai, 17.20 Uhr, wird Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/München-Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters am Odeonsplatz 1 ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Dr. Gustav Wiener an die Öffentlichkeit übergeben.

Die Gedenkveranstaltung findet um 16 Uhr im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2 ,statt. Es sprechen Amtschef Hubert Bittlmayer, Medizinhistoriker Professor Dr. Fritz Dross, Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Dr. Svenja Jarchow-Pongratz. Das Erinnerungszeichen wurde von der Historikerin und Geschäftsführerin von „Stattreisen München e. V.“, Dr. Eva Strauß, initiiert, die die Biografie von Dr. Gustav Wiener verlesen wird.

Gustav Wiener wurde 1873 geboren und wuchs in Regensburg auf. Er studierte Medizin in München, Tübingen und Breslau. Ab 1903/04 führte er in der Münchner Innenstadt eine Praxis für Frauenkrankheiten. 1912 heiratete er in zweiter Ehe die nichtjüdische Babette Müller. Das Ehepaar bezog 1932 eine Wohnung und Praxis am Odeonsplatz 1. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich ihr Schicksal jäh: In der Nacht vom 28. zum 29. März 1933 brachen zwölf SA- und SS-Männer in die Wohnung ein, demütigten das Ehepaar und misshandelten Dr. Gustav Wiener auf das grausamste. Er starb nach langem Krankenhausaufenthalt am 25. November 1933. Die Täter wurden für ihr Verbrechen nie zur Rechenschaft gezogen. Babette Wiener starb 1963. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Infoveranstaltung zur Schulerweiterung an der Manzostraße

(19.5.2022) Mehr Platz für Münchens Schüler*innen: Die Grundschule an der Manzostraße in Untermenzing soll in den kommenden Jahren erweitert werden. Der Entwurf des Bebauungsplans wird bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Dienstag, 24. Mai, 19 Uhr, in der Grundschule an der Manzostraße 79 erörtert. Mitarbeiter*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, des Referats für Bildung und Sport sowie des Baureferats stellen den Planungsstand vor und stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Weitere Informationen unter t1p.de/Manzostrasse. Beim Besuch der Veranstaltung gilt FFP2-Maskenpflicht. Geplant ist der Ausbau von vier auf sechs Klassenzüge, dazu kommen neue Sportflächen, ein vergrößerter Pausenhof, ein Haus für Kinder, eine Mensa und eine Tiefgarage. Die künftige Dreifach-Turnhalle soll auch Vereinen offenstehen.

Auf den Klimaschutz wird im Besonderen geachtet: Der Ende 2021 gefasste Beschluss zur Klimaneutralität Münchens 2035 soll konsequent umgesetzt werden. Auf den Dächern ist eine Kombination aus Begrünung und Solarpaneelen vorgesehen. Zudem werden die benachbarten Ackerflächen klimatisch wirksam als überörtliche Grünverbindung umgestaltet.

Der Baubeginn für die Erweiterungsgebäude, die nördlich der bestehenden Schulgebäude entstehen sollen, ist für 2025 geplant. Mit der Fertigstellung ist 2027 zu rechnen. Das Projekt ist Teil der vom Stadtrat beschlossenen Münchner Schulbauoffensive, des größten kommunalen Schulbauprogramms in Deutschland.

PlanTreff erklärt die Internationale Bauausstellung

(19.5.2022) Die Metropolregion macht sich auf den Weg, Mobilitätsbedürfnisse in Einklang mit einer (klima-)gerechten Siedlungs- und Freiraumentwicklung zu bringen. Innovative Projekte und Ideen vorantreiben soll dabei

die Internationale Bauausstellung (IBA). Am Dienstag, 24. Mai, um 18 Uhr wird das Format im PlanTreff, Blumenstraße 31, erläutert.

Die IBA ist ein Instrument der Stadtplanung und des Städtebaus. Sie hilft, Prozesse zu beschleunigen, innovative Projekte zu unterstützen und Wandel hervorzurufen. Wie das gehen kann, erläutert die Veranstaltung im PlanTreff. Die Plätze sind begrenzt; eine Anmeldung ist unter [veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/die-internationale-bauausstellung-metropolregion-muenchen-iba](https://www.muenchen.de/plan/veranstaltungen/die-internationale-bauausstellung-metropolregion-muenchen-iba) möglich.

Anders und besser in der Metropolregion München unterwegs sein: Das will die IBA „Räume der Mobilität“ ab 2022 in der Metropolregion München erreichen. Und das gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Zivilgesellschaft. Welche Zukunftsfragen kann eine IBA beantworten? Wer arbeitet an der IBA mit? Was sind die nächsten Schritte? Vertreter*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM e.V.) stellen das Projekt IBA vor und beantworten Fragen.

Bei der Veranstaltung gilt FFP2-Maskenpflicht auch am Platz. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das PlanTreff-Programm beleuchtet die vielseitigen Themenfelder und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Das Programm bringt Transparenz in aktuelle Planungen, Instrumente und Prozesse und zeigt, wo und wie sich die Stadt verändert. Alle Veranstaltungen mit Anmelde-möglichkeit sind unter [muenchen.de/plantreff](https://www.muenchen.de/plantreff) zu finden.

Deutschkurs mit Theater: Jetzt Anmeldungen möglich

(19.5.2022) Zur Qualifizierung „Deutschunterricht mit theaterpädagogischer Arbeit“ können sich Interessierte ab sofort anmelden. Ziel ist die Vertiefung der Deutschkenntnisse. Das Besondere hierbei ist die Einübung und Aufführung kurzer Theaterszenen für die Öffentlichkeit. Der Projektträger Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk gGmbH bietet das Modul im Rahmen des MBQ-Projekts work&act 2.0 kostenfrei an. Der Kurs findet vom 4. Juli bis 23. September, täglich von 10 bis 14.15 Uhr, in der Pfälzer-Wald-Straße 64 statt. An drei Tagen wird Deutsch unterrichtet, an zwei Tagen wird das Erlernte mittels Theaterarbeit erprobt und vertieft. Die Anmeldung zum kostenfreien Modul ist ab sofort möglich per E-Mail an s.buhr@deb-gruppe.org sowie telefonisch unter 60665722-0.

Das Angebot von work&act 2.0 richtet sich insbesondere an arbeitslose Menschen, steht aber auch allen anderen Interessierten offen, die den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben suchen. Voraussetzungen sind ein Wohnsitz in München sowie ein Mindestalter von 27 Jahren. Ziel der Qualifizierung ist die Vermittlung in Arbeit.

Das Projekt work&act 2.0 trägt seinen Auftrag bereits im Namen – arbeiten und handeln im Quartier – und vereint zwei Ziele: Arbeitslose Menschen in Beschäftigung zu integrieren und die örtliche Ökonomie zu stärken. Das Projekt work&act 2.0 wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“, das mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt München finanziert und umgesetzt wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ). Informationen im Internet unter www.muenchen.de/mbq.

„We are all Detroit“: Kinovorführung und Podiumsdiskussion

(19.5.2022) Wie stark hängt München von der Autoindustrie ab und welche Bedeutung hat die Autoindustrie für den Wirtschaftsstandort? Welche Folgen hätte es, wenn ein Automobilkonzern München verlassen würde – ein Szenario, das Städte wie Bochum oder Detroit bereits erlebt haben? Diesen Fragen widmet sich eine Podiumsdiskussion nach einer Sondervorstellung des Dokumentarfilms „We are all Detroit“. Es diskutieren Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Ulrike Franke und Michael Loeken (Buch und Regie „We are all Detroit“), sowie Professorin Dr.-Ing. E.h. Christiane Thalgott, Stadtbaurätin a.D. der Landeshauptstadt München. Die Sondervorstellung des Films findet am 25. Mai, 16 Uhr, im City Kino (Atelier 1), Sonnenstraße 12a, statt. Die Karten kosten 15 Euro. Eine Anmeldung zur Kooperationsveranstaltung des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen München sowie dem Filmverleih Realfiction ist unter muenchen.de/raw möglich. „We are all Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden“ ist ein knapp zweistündiger Dokumentarfilm von Ulrike Franke und Michael Loeken. Er erhielt auf dem 31. Kinofest in Lünen den Publikumspreis LÜDIA 2021 und wurde mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Der Film thematisiert die einschneidenden Entwicklungen in zwei Städten, auf zwei Kontinenten und die Auswirkungen auf die dort lebenden Menschen. (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Ökologisches Hoffest auf dem Gut Riem

(19.5.2022) Am Sonntag, 22. Mai, findet das 22. Ökologische Hoffest auf dem städtischen Gut Riem statt. Zwischen 10 und 18 Uhr können die Besucher*innen an der Isarlandstraße 1 auf dem Bauernmarkt regional erzeugte Produkte wie Brot, Käse, Fleisch, Gemüse und Obst erstehen. Auf dem Künstlermarkt zeigen und verkaufen Korbflechter, Drechsler oder Töp-

fer ihre Kunst. Stände informieren zu Themen wie ökologischer Landbau sowie Tier- und Artenschutz.

Um 13 Uhr stellen Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleitung der Stadtgüter München, und die 2. Werkleitung, Dr. Alfons Bauschmid, die Neuheiten und Entwicklungen bei den Stadtgütern München vor.

Stündlich werden Führungen durch den neuen Mitmachstall angeboten. Die Kinder können unter anderem Brot im Lehmofen selber backen, Traumfänger basteln, Ponyreiten (bitte einen Fahrradhelm mitbringen!) oder sich auf der Strohhüpfburg austoben. Außerdem gibt es einen Biergarten, Blasmusik von den „6 lustigen Fünf“ in der Festhalle und diverse kulinarische Schmankerl – von Räucherfisch und Grillwürsten über Kuchen und Crêpes bis hin zu veganen Köstlichkeiten. Bayern 1-Moderator Thorsten Otto führt durch das Programm und spricht mit verschiedenen Gästen zum Thema „Unsere Kids als Verbraucher“ – dem Motto des diesjährigen Hoffestes. Kommunalreferentin Kristina Frank: „Die schönste Chance, Landwirtschaft in der Stadt zu erleben! Am Sonntag steigt unser beliebtes Hoffest auf dem städtischen Gut Riem. Ich freue mich schon sehr darauf, den Münchnerinnen und Münchnern unseren neuen Mitmachstall zu zeigen. Und besonders gespannt bin ich auf das Gespräch mit Kindern auf der Strohhüpfburg. Kommen Sie unbedingt vorbei!“

Weitere Infos zum Ökologischen Hoffest gibt es unter www.stadtgueter-muenchen.de.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Bauzentrum: Infoabend zum Photovoltaik-Eigenverbrauch

(19.5.2022) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 24. Mai, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Wattbewerb für Bürger*innen: Mit Photovoltaik, Batteriespeicher und Wallbox vom Eigenverbrauch profitieren“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=r45d6be732a8bf92b087d59f80e9a1e15. Selbst erzeugter Strom aus einer Photovoltaikanlage ist schon heute günstiger als Netzstrom. Mit dem Eigenverbrauch können Haus-Eigentümer*innen davon profitieren. Ein Batteriespeicher hilft dabei, die Eigenverbrauchsnutzung zu optimieren. Markus Reckzeh, Stadtwerke München, informiert die Teilnehmer*innen über die verschiedenen Bauformen und Komponenten von PV-Anlagen, über Batteriespeicher und technische Hintergründe. Abschließend gibt er außerdem einen Überblick zu Investitionskosten und möglichen Einsparpotentialen.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Mehr Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb.

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 19. Mai 2022

Wichtiges Signal an junge Münchnerinnen und Münchner:

Probe-Nachtbetrieb für U5 und U6

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 27.11.2020

Umweltschutz neu denken – Abkehr von der These des „menschengemachten Klimawandels“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 21.9.2021

**Wichtiges Signal an junge Münchnerinnen und Münchner:
Probe-Nachtbetrieb für U5 und U6**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 27.11.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie einen Probe-Nachtbetrieb mit einem Takt 15 nach Ende des aktuellen COVID-19-Pandemie-Lockdowns für eine Zeit von sechs Monaten auf den beiden U-Bahnlinien U5 und U6.

Der o.g. Antrag bezieht sich auf Taktveränderungen im Nachtverkehr, an deren Gesamtkonzept die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) im Auftrag des Stadtrats bereits arbeitet. In Anbetracht der dynamischen Lage der Corona-Pandemie verzögert sich dies aktuell jedoch, so dass der Antrag hiermit als Brief beantwortet wird:

Hierzu haben wir eine Stellungnahme der SWM/MVG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Das heutige Regelfahrplanangebot in den Nachtstunden außerhalb der Betriebszeiten der U-Bahn basiert auf einer Mischung aus nachfrage- und angebotsorientiertem Netz aus Tram- und Buslinien. Das Netz ist seit seiner Einführung im Jahre 1994 stetig zu einem flächendeckenden Angebot innerhalb der Stadtgrenzen gewachsen. So wurden schrittweise Stadtteile neu in das Netz eingebunden und die Takte vor allem im Zentrum der Landeshauptstadt am Wochenende teilweise erheblich verdichtet. Nach Möglichkeit werden seit einigen Jahren größere Neubaugebiete mit Beginn einer ÖV-Erschließung auch mit Nachtverkehren versehen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft wurde im Dezember 2019 von der Landeshauptstadt München, nach vorheriger Beratung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft durch einen Stadtratsbeschluss beauftragt, ein Konzept für den U-Bahn-Nachtverkehr sowie eine Verdichtung der Fahrplantakte in der Spätverkehrszeit zu entwickeln. Bedingt durch die sich dynamisch verändernde Entwicklung der Corona-Pandemie mussten die Prioritäten der Fahrplanplanung neu gesetzt werden, so dass die Konzeptstudien noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Unabhängig von einem längeren Probebetrieb oder einem späteren nächtlichen Regelbetrieb bedarf es eines gewissen betrieblichen Vorlaufs bis zur Umsetzung. Neben einer erforderlichen Ertüchtigung der Infrastruktur, zum

Beispiel durch eine Anpassung von Sanierungsintervallen bei Fahrzeugen und Gleisanlagen oder einer Veränderung von Werkstatt- und Baustellenabläufen muss wegen der Laufleistungserhöhung der U-Bahnwagen und den damit verbundenen höheren Wartungsintervallen gegebenenfalls der Reservezuganteil oder gar der Fahrzeugfuhrpark erhöht werden. Ein Nachtbetrieb – auch ein temporärer – führt in jedem Fall zu einem Personalmehrbedarf, der gedeckt werden muss. Schließlich müssen alle mit dem Nachtbetrieb verbundenen Maßnahmen entsprechend finanziert werden.

Aus diesen Gründen muss mit einem Vorlauf von ca. vier Jahren bis zu einer Umsetzung des Nachtbetriebs bei der U-Bahn gerechnet werden. Dies gilt in einem ähnlichen Maße für einen Probebetrieb, auch wenn dieser nur auf einigen Linien durchgeführt werden soll. Denn auch in diesem Fall muss das Fahrplanangebot des ergänzenden nächtlichen Oberflächenverkehrs angepasst werden. Nur ein in sich mit allen Verkehrsmitteln abgestimmtes Nachtangebot entfaltet eine verkehrliche Wirkung und generiert eine entsprechende Nachfrage und damit auch verwertbare Erkenntnisse aus einem Probebetrieb.

Sobald die Konzeptstudien für ein überarbeitetes Nachtangebot unter Einbindung des U-Bahnverkehrs vorliegen, werden diese den entsprechenden Gremien und Ausschüssen sowie dem Stadtrat der Landeshauptstadt zur weiteren Diskussion und Entscheidung vorgestellt.

Wegen der sich zu Beginn der Konzepterstellung nicht absehbaren aktuellen Auswirkungen der Pandemie auf die sich dynamisch verändernde Bindung von Kolleginnen und Kollegen auf die Fahrplanplanung, bitten wir noch um ein wenig Geduld, bis die neuen Konzepte finalisiert und vorgestellt werden können.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass wir Ihren Antrag dennoch zufriedenstellend beantworten konnten und dieser zunächst als erledigt gelten darf.

Umweltschutz neu denken – Abkehr von der These des „menschengemachten Klimawandels“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 21.9.2021

Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima und Umweltschutz:

Mit Antrag vom 21.9.2021 haben Sie Folgendes beantragt:

„Das Referat für Klima und Umweltschutz wird beauftragt, sich kritisch und unvoreingenommen mit der These des ‚menschengemachten Klimawandels‘ auseinanderzusetzen. Hierbei ist der ehrenamtliche Stadtrat mit einzubeziehen, bei Bedarf oder auf entsprechenden Wunsch auch weitere Referate, sowie Mitglieder der Verwaltung.

Die konkrete zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung dieses Prozesses wird hier bewusst offengehalten. Wichtig ist aber, dass das gesamte Meinungsspektrum dieses Themas abgedeckt wird. Höchstwahrscheinlich, wenn nicht gar zwangsweise, sind also Meinungsträger von außerhalb mit einzu-beziehen. Mögliche Ansprechpartner können bei den Antragstellern erfragt werden.

Ein Grobkonzept über den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf dieser Betrachtung ist dem Stadtrat zeitnah zur Diskussion und Genehmigung vorzustel-len. Je nach abschließendem Resultat der Untersuchung sind dann ggf. weitere Maßnahmen zu ergreifen, wie z.B. die Neubewertung von bislang gefassten Stadtratsbeschlüssen.“

Zunächst bitten wir die einem Büroversehen geschuldete verspätete Zulei-tung des Antwortschreibens zu entschuldigen. Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass der Intention Ihres Antrages, den Stadtrat intensiv mit der Thematik des Klimaschutzes zu befassen, bereits umfassend entsprochen wurde und wird.

Seit Sommer 2021 wurde der Stadtrat mit folgenden Vorlagen mit den Fra-gen des Klimaschutzes und den daraus abzuleitenden Handlungsnotwen-digkeiten für die Landeshauptstadt München befasst:

- Grundsatzbeschluss I – Umsetzung Klimaziele München; Erlass einer Klimasatzung; Erlass einer Klimaratssatzung (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03533)
- Finanzrahmen für den Klimaschutz ab 2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03534)
- Einführung einer Klimaprüfung bei Beschlussvorlagen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03535)

- Bildung eines Klimarates bei der Landeshauptstadt München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04615)
- Klimaschutz in München – Bericht zur Studie Klimaneutrale Wärme München 2035 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04126)
- Grundsatzbeschluss II – Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040)

Die Vorlagen basieren auf intensiver Beratung und Unterstützung verschiedener versierter Fachgutachter. Diese haben ihre Expertise ebenso eingebracht, wie zahlreiche für die Thematik relevante Stakeholder der Stadtgesellschaft. Zudem hat sich im Herbst 2021 bereits der Klimarat konstituiert, der sich umgehend in die Arbeiten – unabhängig, kritisch, unvoreingenommen und konstruktiv – eingebracht hat. Die oben genannten Vorlagen wurden jeweils intensiv im Stadtrat beraten, so dass auch der Rahmen für eine politische Debatte der fachlich basierten Vorlagen mehrfach gegeben war.

Dass im Ergebnis ihrer Arbeit sowohl die Fachgutachter, die relevanten Stakeholder, der Klimarat, die Stadtverwaltung als auch die breite Mehrheit im Münchner Stadtrat den menschengemachten Klimawandel nicht in Frage stellen, ist darauf zurückzuführen, dass diese Frage bereits seit langem wissenschaftlich diskutiert und wissenschaftlich eindeutig beantwortet wurde.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird den Stadtrat kontinuierlich mit Vorlagen zum Klimaschutz befassen, so dass regelmäßig Gelegenheit zur Diskussion über den eingeschlagenen und mit breiter Mehrheit beschlossenen Weg gegeben sein wird.

Vor diesem Hintergrund ist die Intention Ihres Antrages erfüllt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 19. Mai 2022

Taxis im ÖPNV nutzen und schwächer nachgefragte Verbindungen damit bedarfsgerecht aufrechterhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wiederaufnahme der Fahrten von IsarTiger und ParkstadtTiger

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Heike Kainz, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Platz schaffen für Sozialbedürftige und Kriegsflüchtlinge – Wirtschaftsflüchtlinge zeitnah zurückführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.05.2022

Taxis im ÖPNV nutzen und schwächer nachgefragte Verbindungen damit bedarfsgerecht aufrechterhalten

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, bei der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) auf folgende Prüfung hinzuwirken: Könnten wenig frequentierte Busse, die zu Neben- und Nachtzeiten vor allem unter der Woche in manchen Außenrandbereichen der Stadt unterwegs sind, durch den Einsatz von Taxis ersetzt werden?

Dabei sollen die Taxis anstelle der Buslinien wie eine Art „Rufbus“ funktionieren und die Passagiere ausschließlich zum nächsten übergeordneten Verkehrsmittel des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) transportieren (U-Bahn oder S-Bahn). Den Nutzerinnen und Nutzern sollen dadurch keine höheren Kosten entstehen als bisher. Gegebenenfalls geht die MVG eine Kooperation mit den örtlichen Taxibetreibern ein, um die Linien künftig auf diese Weise zu bedienen. Ein solches Angebot war ursprünglich als Ergänzung zum IsarTiger gedacht, wird jetzt jedoch umso notwendiger, da dieser momentan nicht verkehrt und so ein Baustein des Münchner ÖPNV entfällt.

Begründung

Die angedachten Einsparungen im Leistungsprogramm 2023 der MVG zeigen, dass die vorhandenen finanziellen Mittel im ÖPNV der LHM unbedingt effizient eingesetzt werden müssen. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass die Qualität der Anbindung an den ÖPNV keinesfalls verschlechtert wird. Durch die temporäre Einstellung des IsarTigers ist dies leider schon gesehen.

Vor allem in den Stadtrandgebieten ist leider häufig zu beobachten, dass die Busse vor allem zu den so genannten Randzeiten äußerst dürftig benutzt werden. Für die Aufrechterhaltung der zu bedienenden Anbindungen ist gleichzeitig der Einsatz von großen Bussen und Personal notwendig. Hier wird Potential für eine effizientere Gestaltung sichtbar.

Der Einsatz von Taxis würde hier nur erforderlich, wenn diese tatsächlich für das Erreichen von U-Bahn- oder S-Bahnhöfen gebraucht würden. Die Taxis könnten so als eine Art Rufbus fungieren. Die Qualität bliebe gleich; andererseits wird erhebliches Einsparpotential gesehen. Dies Möglichkeit sollte geprüft werden.

Heike Kainz (Initiative)
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.05.2022

Wiederaufnahme der Fahrten von IsarTiger und ParkstadtTiger

Auf den Seiten der MVG findet man den Hinweis „Derzeit finden bis auf Weiteres keine Fahrten des MVG IsarTigers statt.“, auf muenchen.de erhält man immerhin den etwas weitergehenden Hinweis „Wegen der aktuellen Corona-Situation können IsarTiger und ParkstadtTiger derzeit nicht angeboten werden. Wann der Shuttleservice wieder fährt, ist im Moment noch nicht absehbar.“ Die Corona-Situation entspannt sich in ganz Deutschland seit geraumer Zeit wieder, dennoch fahren IsarTiger und ParkstadtTiger noch nicht wieder.

Deshalb fragen wir Herrn Oberbürgermeister Reiter:

1. Wann ist die Wiederaufnahme der Fahrten von IsarTiger und ParkstadtTiger geplant?
2. Scheitert die Wiederaufnahme von IsarTiger und ParkstadtTiger an einer mangelnden Finanzierung und/oder Wirtschaftlichkeit?
3. Wenn ja, was wäre an Unterstützung notwendig, um IsarTiger und ParkstadtTiger wieder in Betrieb gehen zu lassen?
4. Wird es nach Wiederaufnahme ein spezielles Hygienekonzept für den IsarTiger und den ParkstadtTiger geben, so dass interessierte Münchnerinnen und Münchner dieses Angebot guten Gewissens nutzen können?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz

Stadträtin

Sebastian Schall

Stadtrat

Andreas Babor

Stadtrat

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 19.05.2022

Platz schaffen für Sozialbedürftige und Kriegsflüchtlinge – Wirtschaftsflüchtlinge zeitnah zurückführen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister fordert die Bundesregierung und Landesregierung auf, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Bearbeitung von Asylanträgen zu beschleunigen und gleichzeitig entschieden die zeitnahe Rückführung aller vollziehbar ausreisepflichtiger Migranten durchzusetzen.

Begründung:

Im Zuge des Kriegs in der Ukraine sieht sich Deutschland, Bayern und seine Kommunen mit der Versorgung einer neuen Flüchtlingswelle konfrontiert. Damit einher gehen eine immense logistische und finanzielle Belastung der öffentlichen Hand sowie der Steuerzahler.

Gleichzeitig mangelt es an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für die Kriegsflüchtlinge, nicht zuletzt auch, weil Einrichtungen und Wohnungen durch Wirtschaftsflüchtlinge und ausreisepflichtige Migranten belegt sind.

Selbst unter die vor dem Konflikt in der Ukraine Flüchtenden, mischen sich laut Zeitungsberichten zahlreiche ökonomisch motivierte Migranten. So berichtete etwa eine Dolmetscherin vor kurzem, in einem mittlerweile um die entsprechenden Passagen „gekürzten“ (jedoch immer noch über das sogenannte Internet Archiv der „Wayback-Machine“ vollständig abrufbaren) Artikel der Münchner Abendzeitung (Titel: *Bericht aus der Flüchtlingsunterkunft in Riem: "Es gibt zwei Stockwerke. Unten ist die Hölle los"*), dass laut Ansicht vieler Ihrer Kollegen, die Mehrheit der zu diesem Zeitpunkt in der Messe Riem untergebrachten Sinti und Roma, nicht vor dem Krieg fliehen würden, sondern wegen des Geldes. Immerhin bekämen Geflüchtete hierzulande soziale Leistungen, die im Vergleich zur Ukraine erheblich sind.

Vor diesem Hintergrund erscheint es notwendig und angebracht, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Bearbeitung von Asylanträgen zu beschleunigen und gleichzeitig entschieden die zeitnahe Rückführung aller vollziehbar ausreisepflichtiger Migranten durchzusetzen. Dies liegt jedoch nicht in der Macht der Kommunen, obwohl insbesondere die Kommunen die sozialen und logistischen Lasten der Fluchtbewegungen zu stemmen haben. Dementsprechend sollte der Oberbürgermeister umgehend einen entsprechenden Aufruf zum Handeln an die Bundesregierung und Landesregierung formulieren, um gleichermaßen die Interessen echter Flüchtlinge und jener Münchner Bürger, die selbst dringend auf soziale Unterstützung angewiesen sind, zu schützen.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 19. Mai 2022

Vorsicht bei Unbekannten an Haustür und Telefon:

SWM warnen vor Betrügern

Pressemitteilung SWM

Frauen-Karriere-Index 2021: SWM verbessern sich auf Platz 5

Pressemitteilung SWM

Bus 139: Umleitung an der Messestadt bis August

Pressemitteilung MVG

Bus 54, N43 und N44: Umleitung im Bereich Werinherstraße

Pressemitteilung MVG

Filmfest München feiert Eröffnung erstmals im Gasteig HP8

Großes Kino in der Isarphilharmonie

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Vorsicht bei Unbekannten an Haustür und Telefon: SWM warnen vor Betrügern

(19.5.2022) Die Polizei warnt immer wieder vor Betrügerinnen und Betrügern, die sich am Telefon oder an der Wohnungstür u.a. auch als Beschäftigte der Stadtwerke München ausgeben oder behaupten, im Auftrag der SWM unterwegs zu sein.

Aktuell berichten SWM Kund*innen vermehrt über Menschen an der Wohnungstür, die sich als Mitarbeiter*innen „der Stadtwerke“ ausgeben. Unter falschen Vorgaben seien sie dazu gedrängt worden, einen Vertrag abzuschließen oder Ihre Zählernummer zu nennen. Vor allem Menschen, die nicht so gut deutsch sprechen, gehen den Drückern in die Falle.

Die SWM machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es sich hier weder um SWM Mitarbeiter*innen handelt noch um Personen, die in ihrem Auftrag unterwegs sind.

Wer sich nicht sicher ist: SWM Beschäftigte können immer einen Dienstausweis vorlegen. Gerne können Kundinnen und Kunden unter der Telefonnummer 089 / 23 61-61 10 bei den SWM nachfragen, ob eine bestimmte Person tatsächlich für die SWM tätig ist. Selbstverständlich nehmen die SWM unter dieser Nummer auch Hinweise über ungewollte Besuche oder Anrufe entgegen.

Mehr Information auch auf www.swm.de/warnung

Frauen-Karriere-Index 2021: SWM verbessern sich auf Platz 5



(19.5.2022) Zum zweiten Mal haben die Stadtwerke München bei der Erhebung des Frauen-Karriere-Index (FKi) teilgenommen und konnten sich von Platz 7 auf Platz 5 verbessern. Bei der ersten Teilnahme im Jahr 2019 hatten sie Platz sieben erreicht.

Der FKi wurde unter der Förderung des Bundesministeriums für Familie entwickelt und gilt als wegweisendes Gütesiegel für die Wirtschaft. Er unterstützt auf Basis von wissenschaftlichen Analysen die Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Diversität. Er ist auch ein Instrument, um die Entwicklung von Frauenkarrieren zu messen und mehr Frauen für Führungspositionen zu gewinnen.

Nach der Teilnahme im Jahr 2019 hatten die SWM verschiedene Maßnahmen ergriffen. So haben sie ein Diversity Management eingeführt und darin die Frauenförderung integriert. Zudem wurde die Initiative „25 für 25“ ins Leben gerufen, die Maßnahmen zur Frauenförderung stärker bündelt. Weitere Maßnahmen sind geplant. Der FKi lobt: „Die SWM haben eine hervorragende Entwicklung seit der letzten Indexierung gemacht. Es gelingt Frauen in den Ebenen zu entwickeln und zu fördern.“

Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal Immobilien Bäder: „Diese verbesserte Platzierung innerhalb der deutschen Top-10-Firmen und zugleich eines der zwei besten kommunalen Unternehmen zu sein, freut uns sehr. Wir sind mit unseren Bemühungen der vergangenen Jahre offensichtlich auf dem richtigen Weg. Und wir werden weiterhin mit genau so viel Engagement am Erreichen unseres strategischen Unternehmensziels arbeiten: Diversität zu fördern und den Frauenanteil in Führung und in der Belegschaft bis 2025 auf 25 % zu erhöhen.“

Mehr Informationen zum Gütesiegel: www.frauen-karriere-index.de,
www.leadingemployer.de

Mehr zum Arbeitgeber SWM sowie zu offenen Stellen gibt es auf
www.swm.de/karriere.

MVG Information für die Medien

19.5.2022

Bus 139: Umleitung an der Messestadt bis August

Wegen Straßenbauarbeiten ist der Verkehr in der Joseph-Wild-Straße die kommenden 13 Wochen eingeschränkt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher von Montag, 23. Mai, ab circa 9 Uhr bis Freitag, 19. August, Betriebsende die Buslinie 139 zwischen den Haltestellen Friedhof Riem und Am Messesee umleiten.

Die Haltestelle Paul-Wassermann-Straße kann nicht bedient werden. Die Haltestelle am Messesee ist in Richtung Klinikum Harlaching auf die Olof-Palme-Straße verlegt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

19.5.2022

Bus 54, N43 und N44: Umleitung im Bereich Werinherstraße

Wegen Bauarbeiten an einer Eisenbahnbrücke ist die Werinherstraße in den kommenden vier Wochen für den Verkehr gesperrt. Aus diesem Grund muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) von Montag, 23. Mai, bis Freitag, 17. Juni, die Buslinie 54 sowie die Nachtlinien N43 und N44 im Bereich zwischen den Haltestellen Werinherstraße und Kustermannpark beziehungsweise St-Cajetan-Straße in beiden Richtungen umleiten.

Die Haltestellen Thomasiusplatz und Ungsteiner Straße können nicht bedient werden, die Haltestelle St.-Martin-Straße Ost ist für beide Fahrrichtungen auf die St.-Martin-Straße verlegt und kann bedient werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



In Eröffnungslaune: Filmfest-Chefin Diana Iljine und Gasteig-Chef Max Wagner © Robert Haas

Filmfest München feiert Eröffnung erstmals im Gasteig HP8

Großes Kino in der Isarphilharmonie

Am 23. Juni eröffnet das 39. Internationale Filmfest München im neuesten Konzertsaal der Stadt

„Der Gasteig HP8 bietet alles für eine rauschende Filmfest-Eröffnung“, sagt Gasteig-Chef **Max Wagner**. „Die neue Isarphilharmonie ist nicht nur ein herausragender Konzertsaal, sondern verwandelt sich mit modernster Technik für einen Abend in den größten Kinosaal Münchens. Und im Industrie-Charme der Halle E lässt es sich anschließend hervorragend feiern.“

Stars, Filmbranche und Filmfans werden in diesem Jahr in der ehemaligen Trafo-Halle der Stadtwerke, jetzt das Herzstück des Kulturareals Gasteig HP8 und Foyer des Konzertsaals, über den **roten Teppich** schreiten. Fast 2000 geladene Gäste haben in der im Oktober vergangenen Jahres eröffneten Isarphilharmonie Platz, in der das 39. Internationale Filmfest München dann offiziell eröffnet wird.

Als **Eröffnungsfilm** wird die Deutschlandpremiere des Films „Corsage“ der österreichischen Regisseurin und Autorin Marie Kreutzer gezeigt. Der Film erweckt eine ikonische Figur der österreichischen Geschichte zu neuem Leben: Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, bekannt als „Sisi“. Gespielt wird sie von der mehrfach ausgezeichneten Schauspielerin Vicky Krieps. Anschließend soll die Eröffnung des Filmfests in der Halle E und auf dem Außengelände mit Blick auf die Isarauen gefeiert werden.

„Nach zwei Jahren Corona ist es uns als langjährigem Partner des Filmfests wichtig, der Eröffnung dieses Jahr einen ganz besonderen Rahmen zu bieten“, sagt **Max Wagner**. „Ich bin überzeugt, dass das Ambiente des Gasteig HP8 genau das kann.“

Pressefotos vom Gasteig HP8 finden Sie im Pressebereich unserer Homepage zum Download unter www.gasteig.de/pressefotos.

Weitere Informationen zum 39. Internationalen Filmfest München finden Sie unter filmfest-muenchen.de.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft:
München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |
Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |
Tel.: +49 (0)89.4 80 98-161 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de